

Umwelterklärung 2021

Ökumenisches Kirchenzentrum

Messestadt Riem, München

Sophienkirche und St. Florian



Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Grußworte
Seite 5	Was ist der Grüne Gockel und was macht er hier bei uns?
Seite 6	Die Kirchengemeinden St. Florian und Sophienkirche / Kindergarten St. Florian
Seite 7	Die Umwelleitlinien
Seite 8	Die Bestandsaufnahme
Seite 17	Management-Periode 2017-2020
Seite 20	Ökumenische Umwelttage
Seite 23	Umweltprojekte im Kindergarten St. Florian
Seite 24	Erster Pflanzentauschtisch 2021
Seite 25	Das Organigramm
Seite 25	Bewertung der Umweltaspekte: Portfolioanalyse
Seite 27	Umweltprogramm 2021-2024
Seite 29	Vorstellung Umweltteam / Zertifikatsübergabe am 18.06.2021
Seite 30	Die Urkunde

Impressum

Herausgeber: Ökumenisches Umweltteam Grüner Gockel
c/o Ökumenisches Kirchenzentrum Messestadt-Riem
Platz der Menschenrechte 1-3
81829 München
Tel. : 089/94389977 und 089/939487-0

Die Texte, Bilder und Tabellen dürfen ohne Genehmigung des Herausgebers nicht anderweitig verwendet werden.

Die Fotografen/innen der Bilder sind Anja Geisendorff, Gerd Feher und Privatpersonen. Die Rechte liegen bei den Fotografen/innen.

Stand: Mai 2021



www.sankt-florian.org
www.sophienkirche.de
www.kindergarten-sankt-florian.de
www.gruener-gockel.de

Gockeldesign Ökumenisches Kirchenzentrum Messestadt Riem

Grußworte von Pfarrerin Ulrike Feher, Sophienkirche und Pfarrer Arkadiusz Czempik, St. Florian



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

vielleicht kennen Sie die Geschichte vom Engel hinter der Ladentheke. Für mich beinhaltet sie das, was die Arbeit des Umweltteams „Grüner Gockel“ ausmacht und auch ihre Grundlage ist.

Ich trat in den Laden Gottes ein und sah einen Engel hinter dem Verkaufstresen.

Verwundert und überrascht sagte ich: „Heiliger Engel, was verkaufst Du?“

„Alle Gaben Gottes“, antwortete er mir.

„Sind sie teuer?“

„Nein. Es ist alles kostenlos.“

Ich sah mich aufmerksam im Laden um. Es gab Krüge voll Glück, Päckchen mit Hoffnung, Körbe, die überquollen von Zufriedenheit, Schachteln gefüllt mit Botschaften und Weisheiten, Tüten mit Vertrauen.

Mutig bat ich: „Ach bitte, ich möchte gerne ein Glas Glauben, viel Glück und Frieden für mich, meine Familie, Nachbarn und meine Freunde. Auch reichlich Dankbarkeit und Vergebung sowie eine große Liebe zu allen.“

Sofort schnürte mir der Engel des Herrn ein kleines Päckchen, das leicht in meiner Hand Platz hatte. Ich war ganz überrascht und sagte: „Hast Du alles, um das ich bat, in dieses winzige Päckchen getan?“ Lächelnd antwortete der Engel: „Mein lieber Kunde, im Laden Gottes verkaufen wir keine Früchte, es gibt nur Samen.“ (Unbekannter Autor)

Mein lieber Kunde, im Laden Gottes verkaufen wir keine Früchte, es gibt nur Samen. Dies gilt für die Umweltsarbeit ebenso. Auch dort kann man keine reifen Früchte, fertigen Konzepte und Ideen kaufen, sondern alles beginnt mit einem kleinen, unscheinbaren Samen.

Dieser Samen wurde in gute Erde gepflanzt von Ihnen, liebes ökumenisches Umweltteam ‚Grüner Gockel‘. Er wurde gehegt und gepflegt mit viel Engagement und Geduld, mit innovativen Ideen. Es ist eine große, stattliche Pflanze daraus gewachsen Dank Ihrer Umsicht. Beseelt vom Gedanken, Gottes Schöpfung zu erhalten und damit eine gute Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu garantieren, wurde 2009 das ökumenische Umweltteam gegründet. So wurden auch die ökologischen Fragen und nun auch insbesondere der Klimaschutz ein Herzensanliegen unserer Gemeinden und unserer Gäste.

Aber dies ist nicht nur allein die Aufgabe des Umweltteams.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika „Laudato si““, wo er den Patriarchen Bartholomäus zitiert: „Wir Christen sind außerdem berufen, „die Welt als ein Sakrament der Gemeinschaft anzunehmen, als ein Mittel, mit Gott und unserem Nächsten auf globaler Ebene zu teilen. Es ist unsere bescheidene Überzeugung, dass das Göttliche und das Menschliche einander begegnen in den kleinsten Details des nahtlosen Gewandes der Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten Staubkorn unseres Planeten.““

Deshalb sind wir alle aufgerufen, den Samen des Umweltschutzes in gute Erde zu pflanzen, mitzuarbeiten zum Erhalten der guten Schöpfung Gottes, selbst in den kleinsten Dingen uns bewusst zu machen, dass wenn wir aus Liebe zu Gott und den Mitmenschen achtsam mit ihnen umgehen, dass es eine große Bedeutung für die ganze Welt und jeden Menschen hat. Jede und jeder kann dazu beitragen. Dazu veröffentlicht das ökumenische Umweltteam für jeden Monat einen Umwelttipp, Anregungen sind auch in den Gemeindebriefen zu finden, in jedem Jahr gibt es auch einen Umwelttag. Danke für das große Engagement und Gottes Segen und Führung für alle weiteren Schritte.

Pfrin. Ulrike Feher und Pfr. Arkadiusz Czempik

Grußwort von Daniela Bröhl, Leitung Kindergarten St. Florian



Daniela Bröhl



Julia Schachtner

Die Umweltbildung ist ein wichtiger Bildungsauftrag für jede Einrichtung. Ich freue mich daher sehr in einer umweltbewussten Institution zu arbeiten. Als Leitung habe ich hierbei zwei wichtige Aufgaben zu erfüllen, einerseits die umweltfreundliche Betriebsführung, andererseits die pädagogischen Prozesse nachhaltig zu gestalten.

Gemeinsam mit meinem Team sehen wir unseren Auftrag darin, die Schöpfung als etwas Einmaliges Wertvolles, aber auch Verletzliches wahrzunehmen, mit Kindern gemeinsam die Natur zu entdecken, die Naturvorgänge im Jahreskreislauf mit allen Sinnen zu erleben und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt vorzuleben. Ein achtsamer Umgang mit den Materialien im Hinblick auf unsere Ressourcen ist uns wichtig.

Zum Gelingen trägt auch die wohlwollende Haltung des Trägers des Kindergartens bei, der, vertreten durch die KiTa-Verwaltungsleitung Julia Schachtner, entsprechende Projekte unterstützt und fördert.

Gerade im Kindergartenalter sind die Kinder neugierig und offen für alles, was in ihrer Umwelt passiert. Wenn wir diese prägende Phase nutzen und sie die Schätze der Natur begreifen lehren, werden sie als Erwachsene wertschätzend und schützend mit ihrer Mitwelt umgehen.

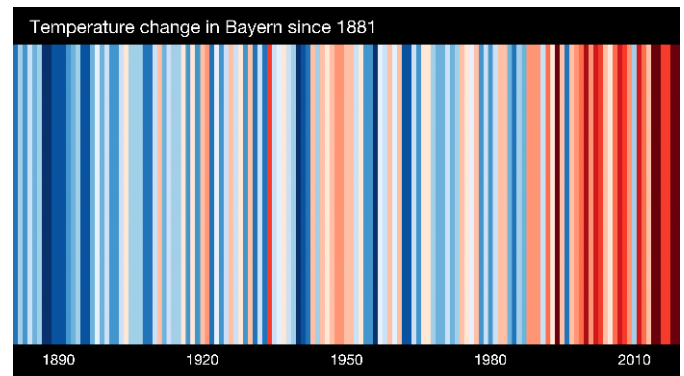
Auf diesem wichtigen Weg lernen wir stetig dazu.

„Unser Planet ist unser Zuhause, unser einziges Zuhause. Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören?“

Dalai Lama

Was ist der Grüne Gockel und was macht er hier bei uns?

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem und speziell aufgelegt für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen. Er orientiert sich an den Anforderungen der europäischen EMAS-III-Verordnung und ist deutschlandweit in zahlreichen Einrichtungen eingeführt. Der Grüne Gockel hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Umweltbelastung durch kontinuierliche Senkung der Betriebskosten (Erfassung der Verbrauchsdaten, Umsetzung von Einsparungspotenzial und Verbesserungsmaßnahmen) zu reduzieren und die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung durch Ressourcenschonung vorzuleben



Weitere wichtige Aufgaben sind die Öffentlichkeitsarbeit und Informationen innerhalb der Gemeinden über Umwelt- und Klimathemen. Neben der Umsetzung der beschlossenen Schöpfungsleitlinien ist uns die Realisierung des Pariser Klimaabkommens mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf maximal 1,5°C ein hohes Anliegen. Durch unser Engagement wollen wir nachhaltig dazu beitragen. Die Klimakrise und die fortschreitende Erderwärmung, hier dargestellt durch die „Warming Stripes“ von Ed Hawkins für die Region Bayern in den letzten 138 Jahren (blau für kühle Jahre, rot für warme Jahre), zeigen die Dringlichkeit unseres Handelns auf.



Mit dem Grünen Gockel haben die Gemeindemitglieder beider Kirchen eine Plattform, auf der sie sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz in ihrer Kirchengemeinde

einsetzen und dabei die eigenen Stärken einbringen können. Im Frühjahr 2010 gegründet, geht das ökumenische Umweltteam in sein mittlerweile elftes Jahr. Nach der erfolgreichen Erstzertifizierung im Jahre 2013 und der Re-Zertifizierung nach vier Jahren im März 2017, haben wir jetzt bereits die zweite Re-Zertifizierung erfolgreich bestanden. Jahr für Jahr werden die Verbrauchszahlen im ‚Grünen Datenkonto‘ erfasst und daraus konkrete Umweltschutzmaßnahmen abgeleitet. In den vergangenen Monaten wurden erneut eine komplette Bestandsaufnahme sowie eine Portfolio-analyse durchgeführt, als Grundlage unserer neuen Ziele für die kommenden vier Jahre. Die Erstellung einer neuen Umwelterklärung, die Durchführung eines Audits durch einen externen und einen kirchlichen Revisor sowie die abschließende Übergabe einer neuen Urkunde für umweltgerechtes Handeln runden den Prozess ab.

Die Kirchengemeinden St. Florian und Sophienkirche / Kindergarten St. Florian

Der Münchner Stadtteil Messestadt Riem wurde in den neunziger Jahren auf dem Gelände des ehemaligen Münchner Flughafens errichtet. Die katholische Pfarrei St. Florian und die evangelische Sophienkirche sind im ökumenischen Kirchenzentrum untergebracht, das am 4. Mai 2005 eingeweiht worden ist.

St. Florian nimmt mit seinen Einrichtungen für ca. 3.280 Gemeindemitglieder und dem Kindergarten St. Florian den größeren Teil, die Sophienkirche mit etwa 1.310 Mitgliedern dagegen den kleineren Teil des Gebäudekomplexes ein. Die privat benutzten Wohnungen beider Gemeinden werden vom Umweltmanagement nicht erfasst.

Charakteristisch für beide Gemeinden ist ihre offene, internationale Ausrichtung, denn es leben weit über 100 Nationen in der Messestadt.

Beide Pfarreien sind wichtige Anlaufstellen bei sozialen Problemen in dem noch jungen Stadtviertel. Unter anderem befindet sich der *Tisch Messestadt*, eine wöchentliche Ausgabestelle für Lebensmittel, auf dem Areal des ökumenischen Kirchenzentrums. Und im Kindergarten St. Florian werden derzeit 71 Kinder in drei Gruppen betreut. Träger des Kindergartens ist die Katholische Pfarrkirchenstiftung Peter und Paul, eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts.

Den Mitgliedern beider Kirchengemeinden ist es ein großes Anliegen, Ökumene weithin sichtbar zu leben, sei es bei den Taizé-Andachten, bei den Gemeindefesten oder beim Umweltmanagement.

Die Umwelleitlinien des Ökumenischen Kirchenzentrums

Präambel

Wir glauben, dass das Leben auf dieser Erde in Gott seinen Ursprung und sein Ziel hat. Daraus leiten wir den Grundauftrag ab, die Erde zu bebauen und bewahren (Genesis 2,15), oder wie es in der Agenda 21 heißt: „In Zukunft gut leben zu können und dies nicht auf Kosten anderer Menschen oder zu Lasten zukünftiger Generationen.“

Die meisten Menschen sind direkt von einer produktiven Natur abhängig, daher soll die Verbesserung des Umweltverhaltens in den Gemeinden im Ökumenischen Kirchenzentrum und die Erweiterung unseres Wissens um unsere Vernetzung mit der Biosphäre dokumentiert werden und überprüfbar sein.

1. Global denken, lokal handeln

Unser Handeln soll in Verantwortung und Achtung vor den Menschen, Lebewesen und Lebensräumen bei uns und woanders auf der Welt geschehen. Wir wollen die Nachhaltigkeit unserer Entscheidungen und unseres Handelns berücksichtigen und mit den Rohstoffen und der Umwelt so umgehen, dass durch uns möglichst keine Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut ausgelöst werden.

2. Wir respektieren das Lebensrecht unserer Mitgeschöpfe

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen Tieren und ihrer Lebensräume wollen wir erhalten und in unserem Wirkungsbereich fördern.

3. Wir wirtschaften ökologisch, ökonomisch und sozial

Wir bevorzugen fair gehandelte Güter aus umwelt- und menschenfreundlicher Produktion sowie regionale Produkte mit kurzen Transportwegen und nach Möglichkeit aus biologischem Anbau. Dabei achten wir auf die Umweltverträglichkeit in Herstellung, Anwendung und Entsorgung.

In unseren Gemeinden reduzieren wir Energie -, Wasser- und Materialverbrauch.

Nach Abwägung zwischen ökologischem Handeln und Wirtschaftlichkeit entscheiden wir uns so oft es geht zu Gunsten der Umwelt. Wir verpflichten uns zur Einhaltung umweltrelevanter Vorschriften und Gesetze.

4. Wir möchten Vorbild sein und im Gespräch bleiben

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umweltbelastung in allen unseren kirchlichen Gruppen und im Kindergarten zum Thema. Wir möchten dadurch ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen für Andere Vorbild zu sein. Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog zu Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

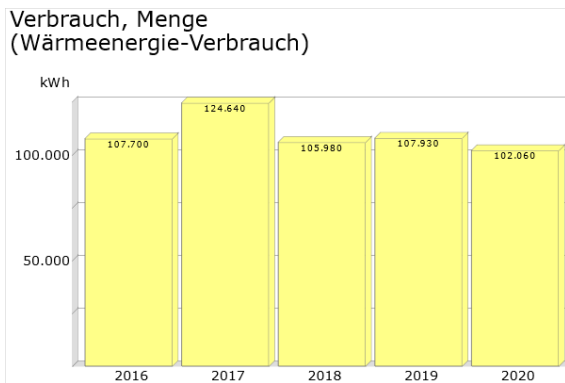
Der Pfarrgemeinderat von St. Florian und der Kirchenvorstand der Sophienkirche am 16.11.2010

Die Bestandsaufnahme

Kennzahlen Auswahl: Ev.-Luth. Sophienkirche , 5 Jahre bis 2020

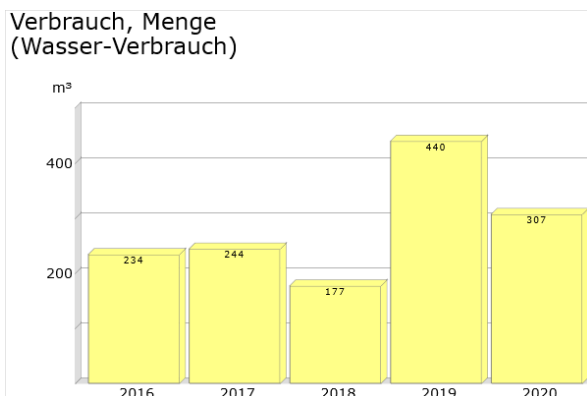
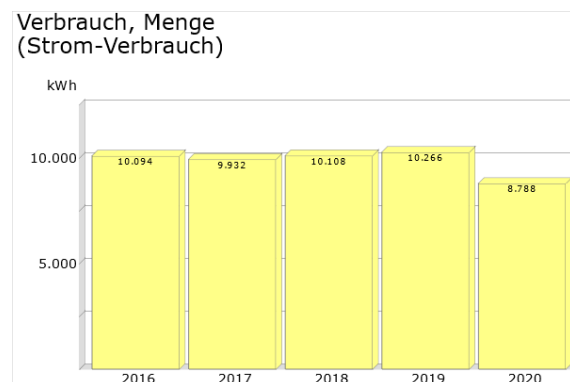
Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Beschäftigte	MA	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Gemeindeglieder	Gg	1.451	1.451	1.451	1.327	1.313
Nutzfläche	m²	610,60	610,60	610,60	610,60	610,60
Nutzungsstunden	Nh	2.100	2.200	2.200	2.200	1.100
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Wärmemenge unbereinigt	kWh	107.700	124.640	105.980	107.930	102.060
Klimafaktor	- KF -	0,97	0,96	1,08	1,02	1,04
Wärmemenge bereinigt	kWh	104.469	119.654	114.458	110.089	106.142
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	171	196	187	180	174
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	72	82	79	83	81
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	69.646	79.770	76.306	73.392	70.762
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	50	54	52	50	46
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	6,8	7,9	6,7	6,8	6,4
Wärmekosten	Euro	12.066	13.665	12.940	14.169	11.988
Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Stromverbrauch	kWh	10.094	9.932	10.108	10.266	8.788
Strommenge/m²	kWh/m²	16,5	16,3	16,6	16,8	14,4
Strommenge/Gg	kWh/Gg	7	6,8	7	7,7	6,7
Strommenge/MA	kWh/MA	6.729,30	6.621,20	6.738,80	6.843,80	5.858,80
Strommenge/Nh	kWh/Nh	4,8	4,5	4,6	4,7	8
CO2-Emissionen Strom	t CO2	0,4	0,4	0,4	0,41	0,35
Stromkosten	Euro	2.709	2.814	2.696	2.639	1.807
Erneuerbare Energien						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Energieverbrauch	MWh	117,8	134,6	116,1	118,2	110,8
davon aus EE-Quellen	MWh	117,8	134,6	116,1	118,2	110,8
Anteil aus EE-Quellen	%	100	100	100	100	100
Anteil aus EE-Wärme	%	100	100	100	100	100
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	192,9	220,4	190,1	193,6	181,5
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	81,2	92,7	80	89,1	84,4
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	78.529,30	89.714,50	77.392,20	78.797,20	73.898,80
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	56,1	61,2	52,8	53,7	100,8
Wasser-Verbrauch						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Wasserverbrauch	m³	234	244	177	440	307
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,38	0,4	0,29	0,72	0,5
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0,16	0,17	0,12	0,33	0,23
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	156	162,67	118	293,33	204,67
Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	0,11	0,11	0,08	0,2	0,28
Wasserkosten	Euro	820	867	261	1.519	463
Materialeffizienz: Papier						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Papierverbrauch	kg	228	166	163	164	107
Recyclingpapier	%Anteil	39	62	85	82	100
FSC-Papier	%Anteil	23	8	--	3	--
Frischfaserpapier	%Anteil	38	30	15	15	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,157	0,114	0,112	0,124	0,082
Papierkosten	Euro	983	791	1025	1178	836
Abfall-Entsorgung						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Abfallaufkommen	m³	15,9	15,9	15,8	13,8	13,8
Rest-Abfall	m³	8,3	8,3	8,3	6,2	6,2
Papier-Abfall	m³	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Verpackungs-Abfall	m³	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Bio-Abfall	m³	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
ges. Abfallmenge/m²	litr/m²	26	26	25,9	22,6	22,6
ges. Abfallmenge/Gg	litr/Gg	10,9	10,9	10,9	10,4	10,5
ges. Abfallmenge/MA	litr/MA	10.573,30	10.573,30	10.533,30	9.200,00	9.200,00
ges. Abfallmenge/Nh	litr/Nh	7,6	7,2	7,2	6,3	12,5
Abfallkosten	Euro	465	465	465	304	304
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Grundstücksfläche	m²	1.455,00	1.455,00	1.455,00	1.455,00	1.455,00
überbaute Fläche	m²	794,00	794,00	794,00	794,00	794,00
versiegelte Fläche	m²	661	661	661	661	661
begrünte Fläche	m²	-	-	-	-	-
Emissionen						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
CO2-Emissionen Energie	t CO2	7,2	8,2	7,1	7,2	6,8
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	11,8	13,5	11,6	11,8	11,1
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	3,4	3,7	3,2	3,3	6,2
Menge CO2-Kompensation	t	4,4	6,7	0,9	0,5	7
Kosten CO2-Kompensation	Euro	100	154	20	13	161

Zusammenfassung der Kennzahlen: Auswahl: Ev.-Luth. Sophienkirche , 5 Jahre bis 2020



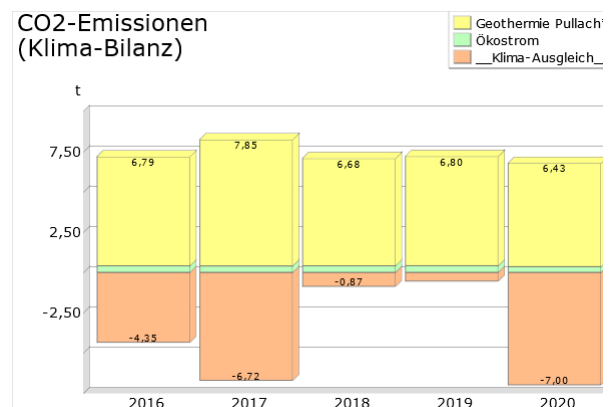
Nach der erfolgreich durchgeführten Dachsanierung werden Einsparungen in den nächsten Jahren erwartet. Da das Jahr 2020 mit den Corona-Beschränkungen ein Ausnahmejahr war, streben wir an, den Schnitt der Jahre 2016 bis 2019 von 111.563 kWh zu halten oder gar zu unterbieten.

Im Bereich Strom wurden neben der bewussten Nutzung keine speziellen Maßnahmen ergriffen. Da das Jahr 2020 mit den Corona-Beschränkungen ein Ausnahmejahr war, streben wir an, den Schnitt der Jahre 2016 bis 2019 von 10.100 kWh zu halten oder gar zu unterbieten

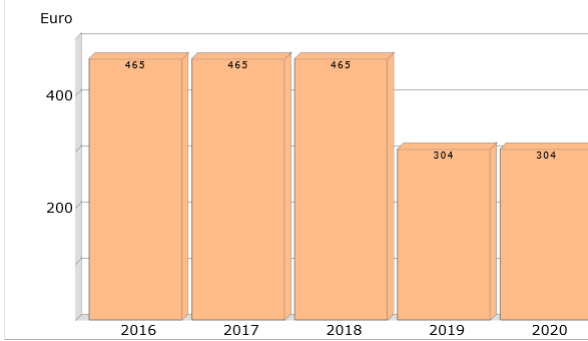


Nicht nur das Corona-Jahr 2020, auch die Sanierung des Daches und größere Reinigungsarbeiten an Fassade und im Innenhof haben die Werte für 2019 und 2020 sehr verfälscht. Wir streben an, zukünftig den Wert von 300 m³ nicht zu überschreiten.

In den letzten Jahren wurden immer mal wieder CO2 Emissionen durch Spenden oder Einnahmen aus den Umwelttagen teilweise kompensiert. Im Jahre 2020 konnten wir bezüglich Wärmeenergie und Strom erstmalig eine gewisse „Klimaneutralität“ erreichen.



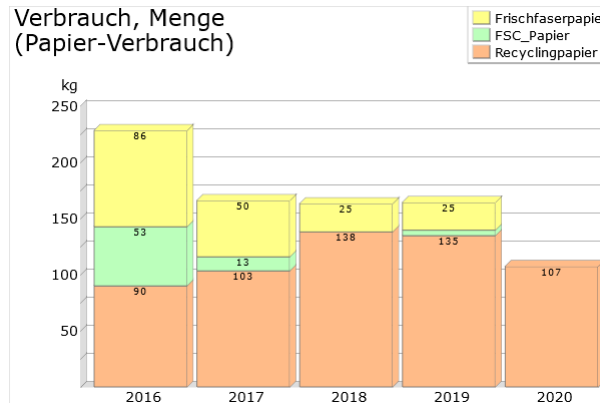
Kosten (Abfall-Entsorgung)



Durch eine Überprüfung und anschließende Reduzierung des Tonnenvolumens konnte eine allgemeine Gebührenerhöhung überkompensiert werden. Somit fielen die Kosten für die Abfallentsorgung von 2018 auf 2019 um ca. 35%.

Bei der Erfassung des Papierverbrauchs konnten einige Fortschritte erzielt werden. Mittlerweile fließen sowohl die Mengen und Kosten aus dem reinen Papiereinkauf, als auch die Mengen und Kosten aus den Druckerzeugnissen ein. Wir streben an, zukünftig die Menge von 165 kg nicht zu überschreiten.

Verbrauch, Menge (Papier-Verbrauch)

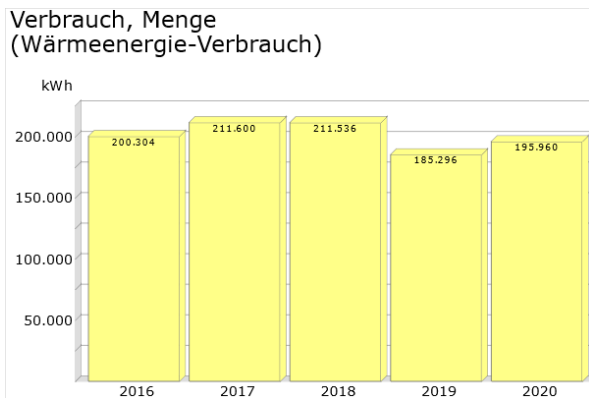


***für die Berechnung der CO2 Emissionen wurde bei der Heizung als Referenzwert die Geothermie Pullach in der Grünen Datenbank verwendet, daher diese Angabe**

Kennzahlen Auswahl: Kirchenstiftung St. Florian, 5 Jahre bis 2020

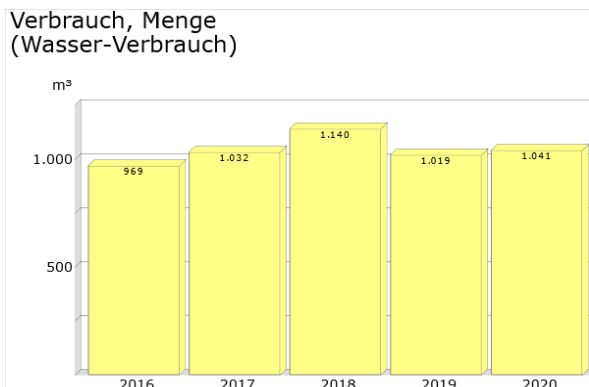
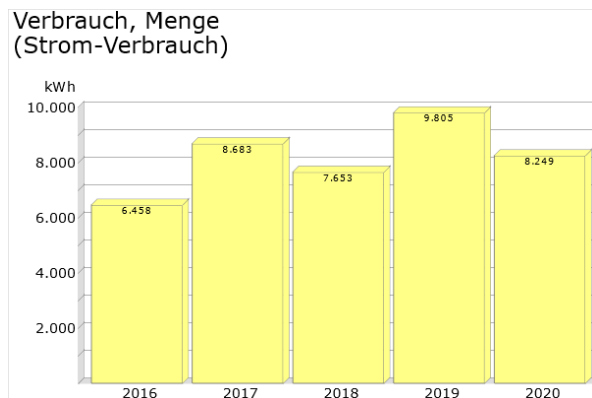
Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Beschäftigte	MA	3,9	3,7	3	3,3	3,4
Gemeindeglieder	Gg	3.268	3.268	3.372	3.334	3.278
Nutzfläche	m²	1.660,80	1.660,80	1.660,80	1.660,80	1.660,80
Nutzungsstunden	Nh	7.147	6.786	6.972	7.609	5.550
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Wärmemenge unbereinigt	kWh	200.304	211.600	211.536	185.296	195.960
Klimafaktor	- KF -	0,97	0,96	1,08	1,02	1,04
Wärmemenge bereinigt	kWh	194.295	203.136	228.459	189.002	203.798
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	117	122	138	114	123
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	59	62	68	57	62
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	49.819	54.902	76.153	57.273	59.941
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	27	30	33	25	37
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	12,6	13,3	13,3	11,7	12,3
Wärmekosten	Euro	17.413	18.802	19.803	19.641	17.198
Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Stromverbrauch	kWh	40.383	42.659	39.435	47.401	35.017
Strommenge/m²	kWh/m²	24,3	25,7	23,7	28,5	21,1
Strommenge/Gg	kWh/Gg	12,4	13,1	11,7	14,2	10,7
Strommenge/MA	kWh/MA	10.354,60	11.529,50	13.145,00	14.363,90	10.299,10
Strommenge/Nh	kWh/Nh	5,7	6,3	5,7	6,2	6,3
CO2-Emissionen Strom	t CO2	1,62	1,71	1,58	1,9	1,4
Stromkosten	Euro	10.058	9.285	10.361	11.958	8.922
Erneuerbare Energien						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Energieverbrauch	MWh	240,7	254,3	251	232,7	231
davon aus EE-Quellen	MWh	240,7	254,3	251	232,7	231
Anteil aus EE-Quellen	%	100	100	100	100	100
Anteil aus EE-Wärme	%	100	100	100	100	100
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	144,9	153,1	151,1	140,1	139,1
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	73,6	77,8	74,4	69,8	70,5
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	61.714,60	68.718,60	83.657,00	70.514,20	67.934,40
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	33,7	37,5	36	30,6	41,6
Wasser-Verbrauch						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Wasserverbrauch	m³	969	1.032	1.140	1.019	1.041
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,58	0,62	0,69	0,61	0,63
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0,3	0,32	0,34	0,31	0,32
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	248,41	278,92	380	308,85	306,12
Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	0,14	0,15	0,16	0,13	0,19
Wasserkosten	Euro	3.155	3.405	3.755	3.398	3.449
Materialeffizienz: Papier						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Papierverbrauch	kg	219	129	148	172	66
Recyclingpapier	%Anteil	37	29	100	100	100
FSC-Papier	%Anteil	6	--	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	57	71	--	--	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,067	0,039	0,044	0,052	0,02
Papierkosten	Euro					129
Abfall-Entsorgung						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Abfallaufkommen	m³	78,1	78,1	78,1	78,1	78,1
Rest-Abfall	m³	26,7	26,7	26,7	26,7	26,7
Papier-Abfall	m³	38,1	38,1	38,1	38,1	38,1
Verpackungs-Abfall	m³	--	--	--	--	--
Bio-Abfall	m³	13,3	13,3	13,3	13,3	13,3
ges. Abfallmenge/m²	litr/m²	47	47	47	47	47
ges. Abfallmenge/Gg	litr/Gg	23,9	23,9	23,2	23,4	23,8
ges. Abfallmenge/MA	litr/MA	20.025,60	21.108,10	26.033,30	23.666,70	22.970,60
ges. Abfallmenge/Nh	litr/Nh	10,9	11,5	11,2	10,3	14,1
Abfallkosten	Euro	875	875	875	892	892
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Grundstücksfläche	m²	5.310,00	5.310,00	5.310,00	5.310,00	5.310,00
überbaute Fläche	m²	1.780,00	1.780,00	1.780,00	1.780,00	1.780,00
versiegelte Fläche	m²	630	630	630	630	630
begrünte Fläche	m²	2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.900,00
Emissionen						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
CO2-Emissionen Energie	t CO2	14,2	15	14,9	13,6	13,7
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	8,6	9,1	9	8,2	8,3
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	2	2,2	2,1	1,8	2,5
Menge CO2-Kompensation	t	--	2,4	0,9	--	--
Kosten CO2-Kompensation	Euro	--	54	20	--	--

Zusammenfassung der Kennzahlen: Auswahl: Kirchenstiftung St. Florian, 5 Jahre bis 2020



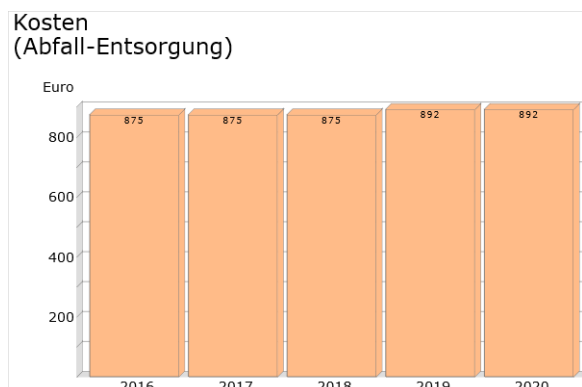
Wir streben an, den Schnitt der Jahre 2016 bis 2020 von 42.470 kWh zu halten oder gar zu unterbieten. Laut interner Vereinbarung wird der Kirchenstiftung ein Verbrauch von 4/5 der Gesamtrechnung zugeteilt.

Im Bereich Strom wurden neben der bewussten Nutzung keine speziellen Maßnahmen ergriffen. Wir streben an, den Schnitt der Jahre 2016 bis 2020 von 202.184 kWh zu halten oder gar zu unterbieten.

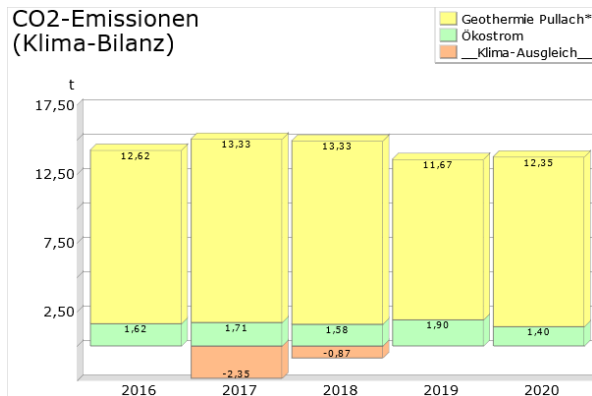
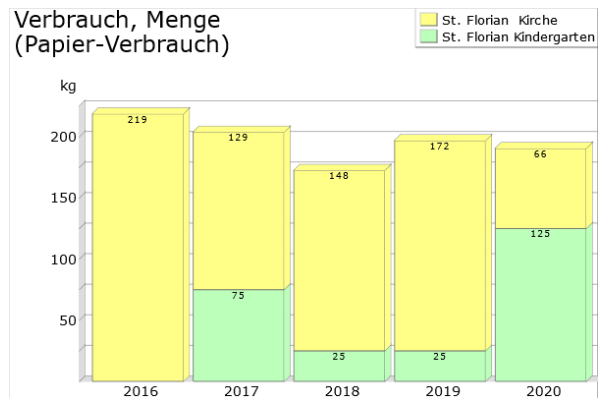


Im Bereich Wasser wurde im Jahre 2020 die automatische Spülung der Urinale optimiert. Wir streben an, den Schnitt der Jahre 2016 bis 2020 von 1.040 m³ zu halten oder gar zu unterbieten.

Die Abfallmenge war in den letzten Jahren konstant. Eine allgemeine Gebührenerhöhung ab 2019 hat die Kosten um ca. 2% steigen lassen. Gemäß interner Vereinbarung trägt die Kirche 2/3 der Entsorgungskosten.



Das Thema Papier war ein offener Punkt aus der Zertifizierung 2017. Neben der schon angestoßenen Umstellung auf Recyclingpapier konnte vor allem die Erfassung der Menge und der Kosten jetzt etabliert werden. Die Mengenzuordnung zwischen Kirche und Kindergarten kann teilweise im Detail nicht ganz eindeutig vorgenommen werden.



Die CO2 Emissionen haben sich von 14,2 t auf 13,8 t durch den geringeren Wärmebedarf der letzten Jahre leicht verbessert. Es soll zusätzlich das Thema Kompensation in den nächsten Jahren wieder aufgegriffen werden. Bisher wurden lediglich Spenden und Einnahmen aus den Umwelttagen zur CO2 Kompensation verwendet.

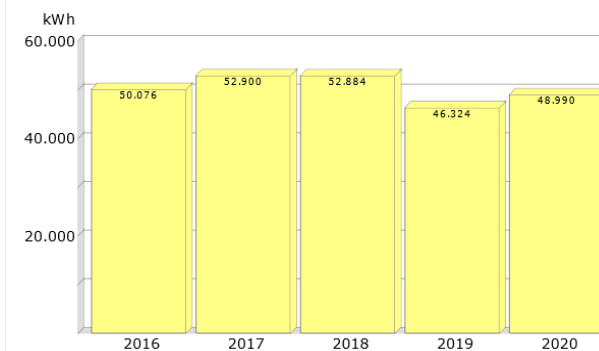
***für die Berechnung der CO2 Emissionen wurde bei der Heizung als Referenzwert die Geothermie Pullach in der Grünen Datenbank verwendet, daher diese Angabe**

Kennzahlen Auswahl: St. Florian Kindergarten , 5 Jahre bis 2020

Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Beschäftigte	MA	10,5	12,6	12,1	13,5	15,1
Gemeindeglieder	Gg	3.268	3.268	3.372	3.334	3.278
Nutzfläche	m²	2.032,00	2.032,00	2.032,00	2.032,00	2.032,00
Nutzungsstunden	Nh	9.092	8.641	8.842	9.462	7.382
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Wärmemenge unbereinigt	kWh	250.380	264.500	264.420	231.620	244.950
Klimafaktor	- KF -	0,97	0,96	1,08	1,02	1,04
Wärmemenge bereinigt	kWh	242.869	253.920	285.574	236.252	254.748
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	120	125	141	116	125
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	74	78	85	71	78
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	23.130	20.152	23.601	17.500	16.871
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	27	29	32	25	35
CO2-Emissionen Wärme	t CO2	15,8	16,7	16,7	14,6	15,4
Wärmekosten	Euro	2.1767	23.502	24.754	24.551	21.498
Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Stromverbrauch	kWh	46.841	51.342	47.088	57.206	43.266
Strommenge/m²	kWh/m²	23,1	25,3	23,2	28,2	21,3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	14,3	15,7	14	17,2	13,2
Strommenge/MA	kWh/MA	4.461,00	4.074,80	3.891,60	4.237,50	2.865,30
Strommenge/Nh	kWh/Nh	5,2	5,9	5,3	6	5,9
CO2-Emissionen Strom	t CO2	1,87	2,05	1,88	2,29	1,73
Stromkosten	Euro	11.713	11.212	12.421	14.480	11.064
Erneuerbare Energien						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Energieverbrauch	MWh	297,2	315,8	311,5	288,8	288,2
davon aus EE-Quellen	MWh	297,2	315,8	311,5	288,8	288,2
Anteil aus EE-Quellen	%	100	100	100	100	100
Anteil aus EE-Wärme	%	100	100	100	100	100
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	146,3	155,4	153,3	142,1	141,8
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	90,9	96,6	92,4	86,6	87,9
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	28.306,80	25.066,80	25.744,50	21.394,50	19.087,20
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	32,7	36,6	35,2	30,5	39
Wasser-Verbrauch						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Wasserverbrauch	m³	1.211	1.290	1.425	1.274	1.301
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,6	0,63	0,7	0,63	0,64
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0,37	0,39	0,42	0,38	0,4
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	115,33	102,38	117,77	94,37	86,16
Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	0,13	0,15	0,16	0,13	0,18
Wasserkosten	Euro	3.943	4.256	4.694	4.248	4.299
Materialeffizienz: Papier						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Papierverbrauch	kg	219	204	173	197	191
Recyclingpapier	%Anteil	37	43	100	100	100
FSC-Papier	%Anteil	6	--	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	57	57	--	--	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,067	0,062	0,051	0,059	0,058
Papierkosten	Euro					151
Abfall-Entsorgung						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Abfallaufkommen	m³	117,2	117,2	117,2	117,2	117,2
Rest-Abfall	m³	40	40	40	40	40
Papier-Abfall	m³	57,2	57,2	57,2	57,2	57,2
Verpackungs-Abfall	m³	--	--	--	--	--
Bio-Abfall	m³	20	20	20	20	20
ges. Abfallmenge/m²	litr/m²	57,7	57,7	57,7	57,7	57,7
ges. Abfallmenge/Gg	litr/Gg	35,9	35,9	34,8	35,2	35,8
ges. Abfallmenge/MA	litr/MA	11.161,90	9.301,60	9.686,00	8.681,50	7.761,60
ges. Abfallmenge/Nh	litr/Nh	12,9	13,6	13,3	12,4	15,9
Abfallkosten	Euro	1.312	1.312	1.312	1.338	1.338
Flächenverbrauch in Bezug auf die						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Grundstücksfläche	m²	5.310,00	5.310,00	5.310,00	5.310,00	5.310,00
überbaute Fläche	m²	1.780,00	1.780,00	1.780,00	1.780,00	1.780,00
versiegelte Fläche	m²	630	630	630	630	630
begrünte Fläche	m²	2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.900,00	2.900,00
Emissionen						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
CO2-Emissionen Energie	t CO2	17,6	18,7	18,5	16,9	17,2
CO2-Emissionen/m²	kg CO2	8,7	9,2	9,1	8,3	8,4
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	1,9	2,2	2,1	1,8	2,3
Menge CO2-Kompensation	t	--	2,4	0,9	--	--
Kosten CO2-Kompensation	Euro	--	54	20	--	--

Zusammenfassung der Kennzahlen: Auswahl: St. Florian Kindergarten, 5 Jahre bis 2020

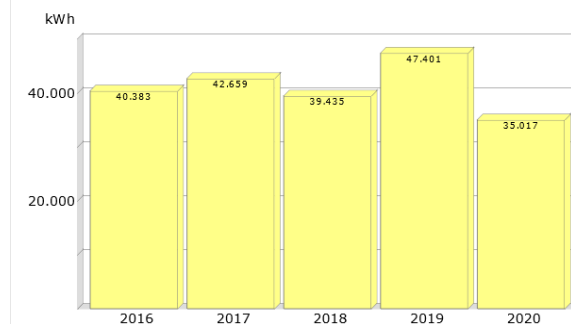
Verbrauch, Menge
(Wärmeenergie-Verbrauch)



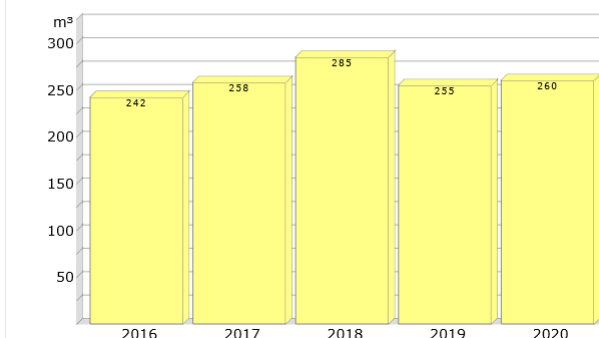
Da das Jahr 2020 mit den Corona-Beschränkungen ein Ausnahmejahr war, streben wir an, den Schnitt der Jahre 2016 bis 2019 von 8.150 kWh zu halten oder gar zu unterbieten. Laut interner Vereinbarung wird dem Kindergarten ein Verbrauch von 1/5 der Gesamtrechnung zugeteilt.

Im Bereich Strom wurden neben der bewussten Nutzung keine speziellen Maßnahmen ergriffen. Da das Jahr 2020 mit den Corona-Beschränkungen ein Ausnahmejahr war, streben wir an, den Schnitt der Jahre 2016 bis 2019 von 50.546 kWh zu halten oder gar zu unterbieten.

Verbrauch, Menge
(Strom-Verbrauch)



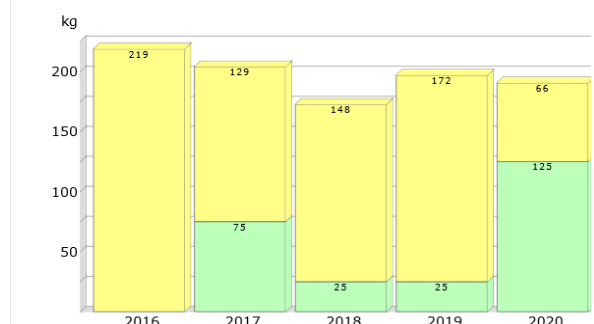
Verbrauch, Menge
(Wasser-Verbrauch)

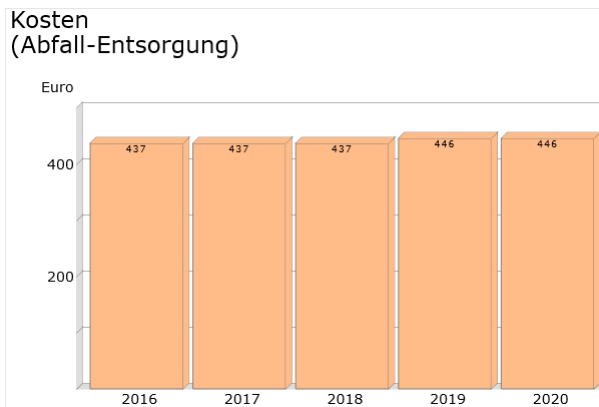


Im Bereich Wasser wurde im Jahre 2020 die automatische Spülung der Urinale optimiert. Da das Jahr 2020 mit den Corona-Beschränkungen ein Ausnahmejahr war, streben wir an, den Schnitt der Jahre 2016 bis 2019 von 260 m³ zu halten oder gar zu unterbieten.

Das Thema Papier war ein offener Punkt aus der Zertifizierung 2017. Neben der schon angestoßenen Umstellung auf Recyclingpapier konnte vor allem die Erfassung der Menge und der Kosten jetzt etabliert werden. Die Mengenzuordnung zwischen Kirche und Kindergarten kann teilweise im Detail nicht ganz eindeutig vorgenommen werden.

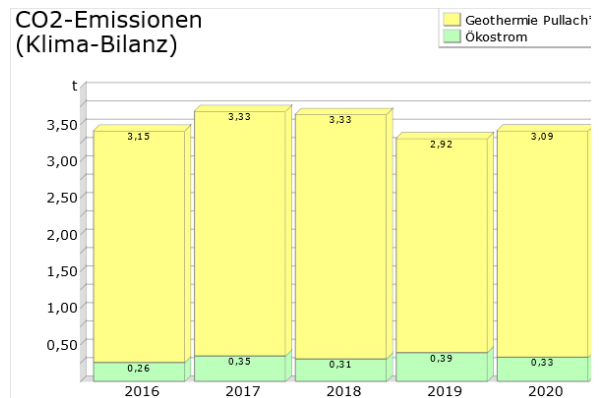
Verbrauch, Menge
(Papier-Verbrauch)





Die Abfallmenge war in den letzten Jahren konstant. Eine allgemeine Gebührenerhöhung ab 2019 hat die Kosten um ca. 2% steigen lassen. Gemäß interner Vereinbarung trägt der Kindergarten 1/3 der Entsorgungskosten.

Die CO₂ Emissionen waren mit ca. 3,4 t in den letzten 5 Jahren relativ konstant. Hier macht sich leicht die Einsparung der Wärmeenergie mit 1/5 der Gesamtrechnung bemerkbar. Eventuelle Kompensationen wurden bilanztechnisch der Kirche zugeteilt.



***für die Berechnung der CO₂ Emissionen wurde bei der Heizung als Referenzwert die Geothermie Pullach in der Grünen Datenbank verwendet, daher diese Angabe**

Management-Periode 2017-2020

Die Umsetzung des Umweltprogramms von 2017 ist uns gut gelungen, auch wenn wir hin und wieder mit Hindernissen zu tun hatten. So hat es in beiden Gemeinden von 2017 bis 2019 mehrere Personalwechsel und Neuwahlen der Gremien gegeben. Dadurch haben wir die Kommunikation unserer Ziele immer wieder neu aufnehmen und wiederholt Überzeugungsarbeit leisten müssen.

Wir sind stolz darauf, dass wir als ökumenisch arbeitendes Team von Ehrenamtlichen unser ökumenisches Kirchenzentrum wieder erfolgreich durch die Rezertifizierung geführt haben. Im Folgenden möchten wir die Maßnahmen erläutern, mit denen wir unsere Ziele verfolgt haben:

In **St. Florian** wird seit ein paar Jahren – wo immer möglich – nach und nach LED-Technik eingebaut, der Hausmeister hat das Wassereinsparpotenzial bei den Urinal-Spülungen im Pfarrheim zu 100 Prozent ausgeschöpft und die Mülltrennung im Pfarrsaal ist optimiert worden.

Die Umstellung der Reinigungsmittel auf umweltfreundliche Produkte ist bislang noch nicht zufriedenstellend erfolgt und bleibt daher eines der Umweltziele, die in den nächsten zwölf Monaten abgeschlossen werden sollen.

Zum Material der in St. Florian verwendeten Kerzen haben wir eine ausführliche Recherche durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es derzeit auf dem Markt keine akzeptablen Alternativen zu den Produkten gibt, die von der Firma *Cerion* bezogen werden. Diese Firma ist sehr um umweltverträgliche Rohstoffe für ihre Kerzen bemüht und daher seit fünf Jahren an einem langfristigen, noch nicht abgeschlossenen Forschungsprojekt beteiligt. Sie ist zudem Mitglied bei den Organisationen *Pro Regenwald e.V.* und *WWF*. Feste Bestandteile des Angebots von *Cerion* sind bereits heute der Verzicht auf Palmöl und Aluminiumhüllen bei Opferlichtern, welche stattdessen mit Rapswachs hergestellt und in Plastikbehältern angeboten werden. Die ausgebrannten Kunststoffbecher werden zurückgenommen, gereinigt und wiederverwendet oder bei Beschädigung eingeschmolzen und neu gegossen.

Im **Kath. Kindergarten St. Florian** werden regelmäßig umweltpädagogische Aktionen angeboten. So gibt es jährlich eine Wald- bzw. Naturwoche. Im Jahr 2020 hat diese Woche Corona-bedingt im Park stattgefunden, was bei Kindern und Personal sehr gut angekommen ist und 2021 – sofern möglich – wiederholt werden wird. Im Sommer 2019 hat es gemeinsam mit den Eltern eine Natur-Rallye durch den Park gegeben, die ebenfalls zu vielen positiven Rückmeldungen geführt hat. Zweimal im Jahr wird ein Mini-Ramadama rund um den Kindergarten veranstaltet, begleitet mit Vorschuleinheiten zum Thema ‚Müll‘.

Im Frühjahr 2019 haben wir ein Wildbienenhotel mit einer kleinen Beobachtungsstation aufgehängt. Bis Ende 2020 haben sich keine Wildbienen eingefunden, aber seit März dieses Jahres kann die rostrote Mauerbiene bei ihrer Arbeit beobachtet werden, was bei den Kindern auf ein riesiges Interesse stößt.

Im Beschaffungswesen wird nach und nach der Fokus auf umweltverträgliche Produkte gelegt: Spielzeug zunehmend aus Holz, Ostergeschenke mit Mehrwert (Foto Klangschale), hölzerne Martinslaternen (Foto; jedes Kind erhält nur eine einzige Laterne für seine gesamte Kindergarten-, ‚Laufbahn‘), der Schoko-Nikolaus und der Schoko-Osterhase sind bio und fair.



In den Jahren 2018 und 2019 hat die **Sophiengemeinde** viel Energie auf die Sanierung des Daches und der Attika verwendet. Das Umweltteam ist leider nur wenig involviert gewesen und die Umweltbeauftragte hat erst sehr spät erfahren, dass hier eine Stellungnahme des Umweltteams vorgesehen ist. Da es sich hier jedoch um keine energetische Sanierung gehandelt hat und unser Gebäude recht neu ist, halten wir die Umweltrelevanz bei dieser Sanierung für einen eher weniger wichtigen Aspekt.

Im Pfarrbüro ist im vergangenen Jahr die Planstelle im Sekretariat neu besetzt worden, so dass in Zukunft die Einkäufe größtenteils über die *memo AG* (Büromaterial) und *Dr. Schnell* (Reinigungsmittel) getätigt werden können.

Bei Veranstaltungen in der Gemeinde wird der Fokus seit ein paar Jahren verstärkt auf eine nachhaltige und regionale Beschaffung gelegt, was jedoch noch nicht konsequent geschieht, so dass wir auch hier Verbesserungspotenzial sehen.

Seit 2016 versucht das Team des Grünen Gockels durch Baumspenden aus den Einnahmen der Umwelttage sowie durch eigene Spenden über die kirchliche Klima-Kollekte die CO2 Emissionen des Kirchenzentrums zu kompensieren. Durch diese Kompensation hat die Sophiengemeinde Im Jahr 2020 erstmals die Klimaneutralität erreicht.

Durch unsere Veranstaltungen sowie durch regelmäßige Informationen und Tipps in den Gemeindebriefen, in den Schaukästen und auf den Webseiten wird der Umweltschutzgedanke zunehmend im ökumenischen Kirchenzentrum in der Messestadt verankert. Vor allem haben die Umwelttage – 2017 Plastikfreier leben, 2018 Wenn dein Kind dich heute fragt..., 2019 Regenwald – eine sehr gute Resonanz gefunden. Nähere Informationen zu den Umwelttagen befinden sich auf den Seiten 20 ff.

Wir haben zudem unsere Öffentlichkeitsarbeit und damit nach unserem Verständnis auch die allgemeine Umweltbildung erweitert. Regelmäßig berichten wir in den Pfarrbriefen und im Stadtteilmagazin ‚Take Off‘ über relevante Umweltthemen. Seit Oktober 2020 hängen wir zudem jeden Monat in unseren Schaukästen ‚Umwelt-Tipps‘ aus: Anregungen, wie ohne großen Aufwand Veränderungen im Alltag herbeigeführt werden können, die die Mitwelt ein kleines Stück verbessern helfen.

In allen Gebäuden ist ein besonderes Augenmerk auf eine effizientere Mülltrennung gelegt worden, wofür verschiedene Mülltrennsysteme angeschafft worden sind (Fotos). In beiden Gemeinden sowie im Kindergarten kommt inzwischen zu fast 100 Prozent recyceltes Papier zum Einsatz.



Mülltrennung leicht gemacht...



Aktion Müllchecker im Kindergarten

Ökumenische Umwelttage

Umwelttag 2017

Plastik überall

Und was man dagegen tun kann

Plastik in den Meeren, Unmengen an Verpackungsmüll und Mikroplastik überall – dieses Problem wird in der Gesellschaft wahrgenommen. So folgten am Sonntag, 1. Oktober, mehr als 60 Personen der Einladung des ökumenischen Umweltteams 'Grüner Gockel' zu einer Infoveranstaltung.

'Plastikfreier leben ist möglich' – so die These, die von Sabine Lunkenheimer von der Initiative Trudering im Wandel und Dorothea Heimes-Grobbe vom Umweltteam mit praktischen Tipps und fundiertem Wissen über die Wirksamkeit von Plastik im Hinblick auf unsere Gesundheit gefüllt wurde. „Ein absolut plastikfreies Leben wird nicht möglich sein, aber wenn jeder heute damit beginnt, seine Plastikmüllmenge zu reduzieren, wird dies viel bewirken.“ Aktives Nachfragen in den Geschäften des täglichen Einkaufs, warum die Verpackung nötig ist, wird zu einem veränderten Angebot führen; der Einkauf in mitgebrachten Behältnissen wird heute mit einem „... das finde ich gut“ von etlichen VerkäuferInnen honoriert und findet NachahmerInnen.

Im Anschluss ergaben sich bei der umfangreichen Ausstellung zu Alternativen vieler Plastikgegenstände im Alltag ein reger Austausch und viele „Aha“-Erkenntnisse – nur ein Beispiel: seit vielen Jahren erhält man Briefmarken nur noch selbstklebend – die Alternative wird kaum noch nachgefragt, aber es gibt sie noch.

Herr Christian Brüll vom Umweltteam bot darüber hinaus eine fachliche Energieberatung für diejenigen an, die einen Wechsel zu einem Ökostromanbieter in Erwägung ziehen. Ein Team von 'Plant-for-the Planet' verkaufte die 'Gute Schokolade', um Aufforstungsprojekte der Organisation zu unterstützen. Die ausgelegte umfangreiche Literatur zu der Thematik 'Plastikfrei leben' und der Hinweis auf plastikfreie Einkaufsmöglichkeiten in München rundeten die Veranstaltung ab.



Umwelttag 2018

Ohnmacht überwinden

Jeder „Schritt“ zählt

Beim so genannten Umwelttag, einer Infoveranstaltung des ökumenischen Umweltteams „Grüner Gockel“ von St. Florian und der Sophiengemeinde am Sonntag, dem 11. November, konnten viele der zahlreich erschienenen Besucher Anregungen und Tipps für ein nachhaltigeres Verhalten im Alltag mitnehmen.

Der Impulsvortrag von Herrn Bernd Brinkmann, Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement der Evangelisch-Lutherischen Kirche, gab viele Antworten auf die Kernfrage und das Motto des Tages „Wenn dein Kind dich morgen fragt ...“. Herr Brinkmann führte z.B. aus, dass eine Tasse Kaffee im Durchschnitt nur 2 Cent mehr kostet, wenn der Kaffee aus ökologischem und fairem Anbau stammt. Er zog auch den Vergleich zu den weit verbreiteten Kaffeekapseln, wo ein Kilo Kaffee bis zu 60,00 Euro kostet. Natürlich wurde auch die Problematik des Mülls – insbesondere durch Coffee-to-go-Becher – angesprochen. ‚Mehrweg‘ statt ‚Einweg‘ ist hier der richtige Ansatz. Auch wurden Themen wie Klimakompensation und Wiederaufforstung von Wäldern, etwa durch ‚Plant-for-the-Planet‘, zur Bindung von CO₂ diskutiert.

Bernd Brinkmann rief seine ZuhörerInnen dazu auf, nicht auf die großen Veränderungen von „Oben“ zu warten sondern selbst mit kleinen Schritten noch heute zu beginnen: sei es durch die Reduzierung von Plastikmüll, das Überdenken der eigenen Mobilität und die intensivere Nutzung von ÖPNV und Fahrrad, wie z.B. vom auf dem Umwelttag ausgestellten „Lastenesel“ oder von Carsharing Angeboten.

Außerdem kann jeder sein Reiseverhalten auf den Prüfstand stellen und sich fragen, ob es in jedem Jahr ein oder mehrere Flugreisen sein müssen, auf echten Ökostrom umstellen oder im Bereich Ernährung und Bekleidung durch das eigene Konsumverhalten etwas bewirken. Welt verbessern können – beginnen wir noch heute damit.

In den verschiedenen Stadtvierteln Münchens gibt es viele Möglichkeiten dazu – Beispiele aus der Messestadt: in Bäckereien und auf dem Wochenmarkt ist es kein ungewöhnliches Bild mehr, dass Brot oder auch Kuchen in mitgebrachte Behältnisse verpackt werden; das Angebot an unverpackten, biologischen, fairen und regionalen Lebensmitteln wächst stetig; man kann ein Lastenrad ausleihen; es gibt mehrere Statt-Auto-Stationen im Viertel.

Fazit: Wir treffen jeden Tag Entscheidungen, die unser Umfeld und unsere Welt beeinflussen. Es sind die kleinen Veränderungen, die *(wenn sie viele Menschen aus Überzeugung und in dem Bewusstsein machen, dass unsere Kinder und Enkelkinder dadurch möglicherweise auch noch einen lebens-werten Planeten bewohnen können)* die Welt verbessern können - beginnen wir noch heute damit.

Umwelttag 2019

Was habe ich mit dem Regenwald zu tun?

Mit dieser Fragestellung lud das ökumenische Umweltteam ‚Grüner Gockel‘ von St. Florian und der Sophienkirche am 22. September zu einem Vortrag von Dr. Wolfgang Pehlmeier, Pro Regenwald e.V., ein. Die anschließende rege Diskussion zeigte das große Interesse der ca. fünfzig ZuhörerInnen an dieser Thematik.

Wolfgang Pehlmeier zeigte auf, dass wir fast täglich Produkt (be-)nutzen, die indirekt mit dem Urwald zu tun haben. Jedem ist vermutlich der Zusammenhang von Waldrodung für den Sojaanbau und unserem Fleischkonsum bekannt; dass unser enorm hoher Papierverbrauch (Online-Bestellungen, Coffee-to-go-Becher im Büro und daheim, Unmengen an Katalogen und Werbezeitschriften) die Wälder schrumpfen lässt, sicherlich eher weniger. Zudem steckt Palmöl in ungemein vielen Produkten, die wir täglich konsumieren: in Süßigkeiten, Fertigprodukten, Kosmetikartikeln etc. Hierfür werden Urwälder in Plantagen umgewandelt. Aber auch viele Südfrüchte, die wir fast selbstverständlich das ganze Jahr über konsumieren, haben zu Monokulturen mit hohem Pestizideinsatz in diesen Regionen geführt. Besonders schlecht fällt die Bilanz für die beliebte Ananas und Avocado aus. Grillkohle ist ein weiterer „Regenwaldzerstörer“, da sich laut WWF ca. 20% der Holzkohle, die hauptsächlich von Deutschland und Großbritannien importiert wird, aus illegalem Holzeinschlag stammt. Aber es ist nicht nur die Abholzung und Zerstörung des Regenwaldes – damit einhergehen die Vertreibung indigener Völker, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit.

Was tun? Konkret kann Jeder und Jede etwas dazu beitragen, um dieser Zerstörung entgegenzuwirken, z.B. beim Einkauf auf Produkte ohne Palmöl achten, den Fleischkonsum reduzieren und auf regionale, biologische Waren setzen, wieder verstärkt beim ortsansässigen Handel einkaufen anstatt im Internet zu bestellen, Kataloge und Anzeigenblätter abbestellen, Holzkohle aus Deutschland kaufen und evtl. langfristig auf Gas- oder Elektrogrill umsteigen. Umweltsiegel können uns VerbraucherInnen eine Orientierung bieten, aber auch hier sollten wir genau hinschauen, denn so manche Siegel halten nicht das ein, was sie versprechen.

Umweltprojekte im Kindergarten St. Florian

Neue MitbewohnerInnen im Kindergarten

2019 wurden mit den Vorschulkindern einfache Nisthilfen für Wildbienen gebastelt und aufgehängt. Der gleichzeitig angebrachte Wildbienen-Beobachtungskasten vermittelt den Kindern, wie die Solitärbienen für Nachwuchs sorgen. In den ersten beiden Sommern verirrten sich kaum Bienen in unseren Garten. 2021 aber wurden die Nisthilfen gut angenommen. Ein reges Treiben konnten die Kinder im März und April beobachten – manche waren so fasziniert, dass vermutlich auch bald Wildbienenhotels in vielen privaten Gärten einziehen dürfen.



Naturrallye 2019

Im Sommer 2019 schickten wir die Kinder mit ihren Eltern durch den angrenzenden Riemer Park. Auf verschiedenste Weisen wurde den Teilnehmenden die Natur vor der Haustür ein wenig näher gebracht: z.B. unterschiedliche Rätsel machten auf Pflanzen, Bäume und Tiere im Park aufmerksam; Nistkästen mussten in einem Waldstück entdeckt und gezählt werden – dies ging einher mit Informationen, warum es diese gibt; ein Imker zeigte und erklärte den Kindern die Lebensweise der Honigbiene – natürlich durfte auch ein wenig probiert werden :-). Die Rallye endete bei Kuchen und Fruchtsäften im Kindergarten.



Erster Pflanzentauschtisch im Ökumenischen Kirchenzentrum 2021

Eine Aktion des Umweltteams Grüner Gockel für mehr Blütenreichtum und Artenvielfalt in unseren Gärten.

Vor einiger Zeit wurde in einem Newsletter der Umwelt-Abteilung im Erzbischöflichen Ordinariat über den Pflanzentauschtisch berichtet, eine erfolgreiche Umweltaktion in der Gemeinde St. Magdalena, Ottobrunn. Diese schöne Idee wollten wir auch in unserem Kirchenzentrum verwirklichen und haben in diesem Frühjahr mit den nötigen Vorbereitungen begonnen.

Dorothea Heimes-Grobbe hat das gute Netzwerk in der Messestadt genutzt und sogleich zahlreiche Unterstützer*innen gefunden. Unter Einhaltung sämtlicher Corona geschuldeten Hygienemaßnahmen ist dann am 3. Mai 2021 der 1. Pflanzentauschtisch des Umweltteams Grüner Gockel im Ökumenischen Kirchenzentrum gestartet.

Neun Tage lang haben nun die Messestädter*innen jeweils von 8h bis 18h nach Herzenslust ihre Garten- und Balkonpflanzen zum Tauschtisch bringen und neue Gewächse und Samen mit nach Hause nehmen können. Unterstützt haben wir sie dabei mit Anleitungen und Informationen, die wir auf dem Tauschtisch bereitgelegt haben. Es ist wunderbar gewesen, über all die Tage hinweg zu beobachten, welche große Pflanzenvielfalt hier angeboten worden ist; immer wieder sind neue und oftmals spektakuläre Sorten hinzugekommen. Etliche Gartenbesitzer*innen haben nahezu täglich vorbeigeschaut, denn „vielleicht gibt ja etwas Neues, was sich noch im Beet einpflanzen lässt“.

Ohne die vielen Spender*innen, die Pflanzen ausgegraben oder vorgezogen oder Samen zur Verfügung gestellt haben, wäre unsere Aktion nicht annähernd so erfolgreich gewesen. Ihnen allen danken wir recht herzlich für ihre großzügige Unterstützung. Unser Dank geht auch an die Stadtgärtnerei der Landeshauptstadt München, wo man sogleich auf unsere Idee eingegangen ist und uns mit zahlreichen bereits vorgezogenen Blumen- und Gemüsepflanzen versorgt hat.



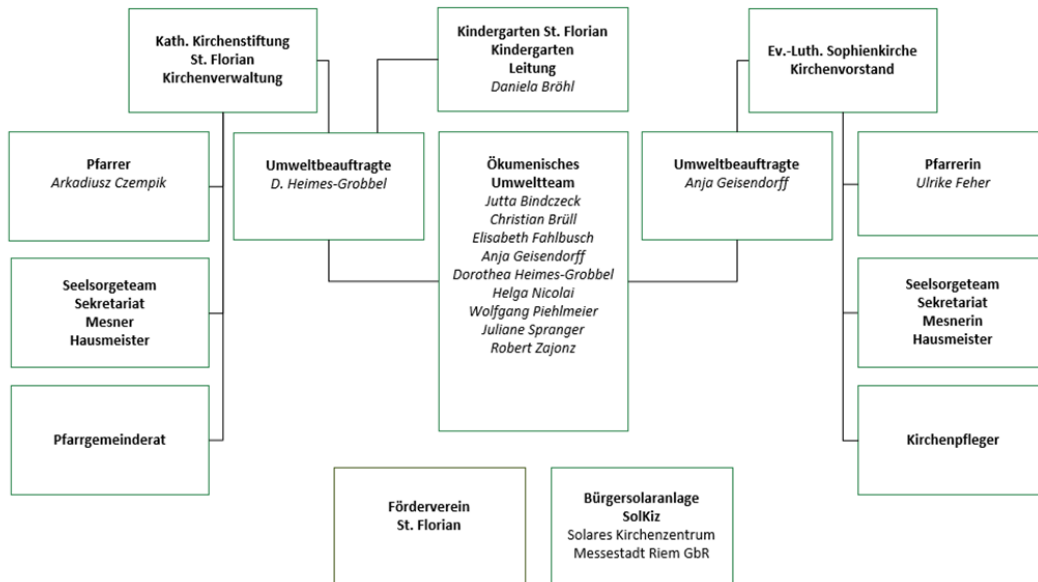
Das Organigramm

Ökumenisches Kirchenzentrum Messestadt Riem

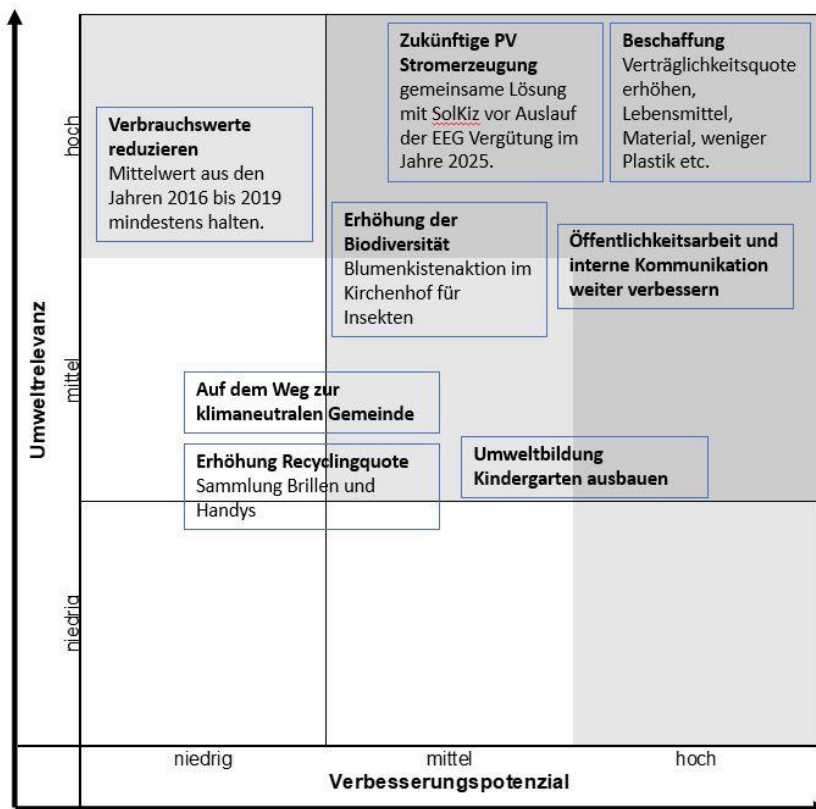
Kath. Kirchenstiftung St. Florian

Kindergarten St. Florian

Ev.-Luth. Sophienkirche



Bewertung der Umweltaspekte: Portfolioanalyse



Für unsere Portfolioanalyse haben wir eine Bestandsaufnahme auf der Grundlage unseres alten Umweltprogramms der Jahre 2017 bis 2020 vorgenommen (s. S. 7, S.10, S. 13). Dabei haben wir uns anhand der über die letzten Jahre hinweg ermittelten Kennzahlen einen Überblick über die Entwicklung unserer Maßnahmen bis heute verschafft (s. S. 8-9, S. 11-12, S. 14-15). Aus unseren Schlussfolgerungen heraus haben wir dann die Ziele unseres neuen Umweltprogramms für die Jahre 2021 bis 2024 entwickelt (ab Seite 26).

Sämtliche von uns formulierten Ziele tragen zu einer stetigen Optimierung des Umweltschutzes im Kirchenzentrum bei. Jedoch sind nicht alle Umweltaspekte gleichermaßen vorrangig und müssen daher auch nicht zugleich in Angriff genommen werden. Daher haben wir die Umweltaspekte priorisiert, d.h. wir haben uns Gedanken darüber gemacht, welche Ziele momentan den größten Nutzen für unsere Umwelt haben (Umweltrelevanz) und wie wir sie zeitnah umsetzen können (Verbesserungspotenzial). Unsere Überlegungen spiegeln sich in der oben abgebildeten Grafik wider.

Das Beschaffungswesen z.B. betrifft alle Bereiche des Ökumenischen Kirchenzentrums, etwa Büro- und Reinigungsmaterial sowie spezielle Anschaffungen für die einzelnen Gruppen in der Gemeinde.

Für die bereits vorhandene Solaranlage auf den Dächern des Kirchenzentrums wird die EEG Vergütung im Jahre 2025 auslaufen. Es besteht ein großes Interesse an einer Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Anbieter SolKiz.

Die Erhöhung der Biodiversität ist eine allgemein gesellschaftliche Zukunftsaufgabe. Wir suchen daher nach schnell realisierbaren Möglichkeiten für mehr Biodiversität auch im Kirchenzentrum.

Die Umweltbildung bleibt auch weiterhin ein wichtiger Baustein für uns: Mit monatlichen Umwelt-Tipps und Veranstaltungen zu unterschiedlichen Umweltthemen möchten wir die Gemeindemitglieder dazu ermuntern, mit kleinen Veränderungen im Alltag selbst etwas zum Umweltschutz beizutragen.

Einige Umweltaspekte, z.B. der Umstieg auf Recyclingpapier, die Nutzung von grünem Strom und Abfalltrennung, sind inzwischen erfolgreich bei uns eingeführt worden und besitzen daher ein geringeres Optimierungspotenzial. Hier gilt vor allem, den bereits erreichten Standard aufrechtzuerhalten. Die Verbrauchswerte von Heizung, Wasser und Strom können durch neue Technologien, z.B. durch den Einsatz von LEDs, im mittel- bis langfristigen Vergleich noch etwas gesenkt werden.

Umweltprogramm 2021-2024

Umweltaspekt	Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Zeit-raum	Verantwortlich
CO ₂ -Reduzierung	Verbrauchswerte (Wasser, Strom, Heizung) reduzieren	Mittelwert aus den Jahren 2016 bis 2019 mindestens halten, möglichst senken.	2021-2024	Erfassung C. Brüll Umsetzung Umweltteam/ die Verantwortlichen in der Gemeinde (Hauptamtliche, Gruppenleiter etc.)
	Klimaneutrale Gemeinde	Auf dem Weg zur klimaneutralen Gemeinde (Kompensation der nicht zu vermeidenden Emissionen)	IV/2021	
Ökologischer Fußabdruck	Konsequenter auf Bio- und Sozial-Standards beim Einkauf achten	Beschaffungsrichtlinien (s. Schöpfungsleitlinien) umsetzen und weiter verbessern	2021-2024	Verantwortliche in der Gemeinde (Hauptamtliche, Gruppenleiter etc.)
	Beschaffung/Lieferung	Umweltverträglichkeitsquote bei Material erhöhen, weniger Plastik, verpackungsarm etc.		
Wertstoffkreislauf / Müllreduzierung	Erhöhung Recyclingquote	Sammlung von Rohstoffen/ Förderung des Materialkreislaufes (regelmäßige Sammlung von Brillen, Briefmarken und Mobiltelefonen)	2021-2024	Jutta Bindczek Dorothea Heimes-Grobbel
		Mülltrennung optimieren		Umweltteam / Hauptamtliche
Biodiversität	Erhöhung der Biodiversität	Blumenkistenaktion im Kirchhof und im Kindergarten für Insekten; ggf. weitere Pflanzaktionen auf dem Gelände	Ab II/2022	Umweltteam mit Hausmeister – ggfs. Begrünungsbüro der Stadt München
		Realisierung der Blumenwiese südl. der kath. Sakristei		
		Begrünung der Betonmauern		
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation weiter verbessern	Präsenz auf den Internetseiten der drei Einrichtungen und in den Schaukästen, regelmäßige Aushänge und Beiträge im Gemeindebrief, Informationswände beim ökumenischen Gemeindefest, Zusammenarbeit mit und Schulung der MitarbeiterInnen /MultiplikatorInnen intensivieren	2021-2024	Umweltteam mit den jeweiligen Akteuren
	Umweltbildung fördern	<i>Kindergarten:</i> regelmäßige Ramadama-Aktionen durchführen, Vogelnistkasten mit Videoübertragung montieren, etc.	2021-2024	Dorothea Heimes-Grobbel Anja Geisendorff

		<i>Erwachsenenbildung:</i> Angebote in Zusammenarbeit mit den Bildungswerken <i>ebw</i> und <i>Münchner Bildungswerk</i>		
	Umweltgottesdienste	1-2 mal jährlich		Hauptamtliche / KV bzw. PGR Umwelteam
	Propagierung eines nachhaltigen Lebensstils	Jährlicher Umwelttag zu einem speziellen Thema		Dorothea Heimes-Grobbel u. Umwelteam
Strom	zukünftige Photovoltaik Stromerzeugung auf dem Kirchendach	gemeinsame Lösung mit SolKiz zum Auslauf der jetzigen EEG Vergütung zum April 2025 im Sinne der Energiewende planen und umsetzen.	III/2024	Christian Brüll

Das Umweltprogramm beschreibt konkrete Zielsetzungen, um in beiden Kirchengemeinden den Umwelt- und Klimaschutz zu verbessern. Es werden konkrete Maßnahmen zur Erreichung der Umweltschutzziele mit Verantwortlichen und Fristen beschrieben. Das neue Programm für die Jahre 2021 bis 2024 wurde am 5. Mai 2021 vom Kirchenvorstand der Sophiengemeinde beschlossen und von der Kirchenverwaltung St. Florian im Umlaufbeschluss genehmigt und von der Verwaltungsleitung am 5. Mai 2021 bestätigt.

Vorstellung Umweltteam



Helga Nicolai

Juliane Spranger

Christian Brüll

Elisabeth Fahlbusch

Anja Geisendorff

Dorothea Heimes-Grobbel

Jutta Bindzeck

Nicht im Bild: R. Zajons

Zertifikatsübergabe am 18.06.2021



Urkunde



Ökumenisches Kirchenzentrum
St. Florian und Sophienkirche
Platz der Menschenrechte 1-3
81829 München

Die Kirchengemeinden haben ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und tragen im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und der Erzdiözese München und Freising die

Registrierungsnummer BY-028

Mit ihrem gemeinsamen Umweltbericht dokumentieren sie ihr dauerhaft umweltgerechtes Handeln und die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie sind berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung erfolgte am 18.6.2021 durch die kirchlichen Umweltrevisoren Gerhard Monninger, München und Edmund Gumpert, Kirchseeon. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-028-180621-GM** ist bis zum 17.6.2025 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 18.6.2021

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Matthias Kiefer Lic.theol. M.A.
Umweltbeauftragter

Evang. - Luth. Kirche in Bayern

